



### Presseschau vom 02.09.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten [dnr-online](#), [Inr-portal](#), [Novorossia](#), [dnr-news](#), [novorosinform](#) u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken [dan-news](#), [lug-info](#). Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. [BigMir](#), [UNIAN](#), [Ukrinform](#), [KorrespondentT](#) und die Online-Zeitung [Timer aus Odessa](#) ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind **Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot** ([dnr-online](#), [Inr-portal](#), [Novorossia](#), [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-news](#), [novorosinform](#) u.a.) und **andere ukrainische Quellen in Blau** ([BigMir](#), [Ukrinform](#), [UNIAN](#), [KorrespondentT](#) und [Timer](#)) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Vormittags:

de.sputniknews.com: Das US - Handelsministerium hat weitere russische Rüstungsbetriebe auf die Sanktionsliste gesetzt. Sie werden verdächtigt, gegen das US-Gesetz zur Nichtweiterverbreitung von Atomwaffen bezüglich Iran, Nordkorea und Syrien verstoßen zu haben, wie das Bulletin „Federal Register“ des US-Handelsministeriums berichtet.

Es geht um das Konstruktionsbüro für Gerätebau Tula, das Unternehmen „Katod“, den Rüstungs- und Raumfahrtkonzern „NPO Maschinostrojenija“, den Waffenexporteur „Rosoboronexport“ und den Kampffjetbauer „MiG“.

Neben den russischen Betrieben stehen auch Unternehmen des Iran, Chinas, Nordkoreas, der Vereinigten Arabischen Emirate, Syriens, des Sudan und der Türkei auf der Liste.

„Jegliche Geschäfte zwischen der US-Regierung und den oben genannten russischen Unternehmen in Bezug auf Waren militärischer Zweckbestimmung sind verboten“, so das Federal Register. Wie weiter verlautete, soll das Dokument am Mittwoch veröffentlicht werden.

Das Gesetz über die Nichtweiterverbreitung, das als Grundlage für die neuen Sanktionen gilt, hatten die USA im Jahr 2000 gegen den Iran verabschiedet. 2005 wurde Syrien und ein Jahr später Nordkorea hinzugefügt.

Laut diesem Gesetz sind Lieferungen von Waren, Dienstleistungen und Technologien, die der internationalen Kontrolle unterliegen, in die oben genannten Länder verboten.

Lug-info.com: Reguläre Übungen der Volksmiliz werden mit dem Ziel der Abschreckung und mit dem Ziel der Erhöhung der Kampffähigkeit der Republik für den Fall einer Aggression Kiews durchgeführt, erklärte heute der Militärkorrespondent und Jurist Andrej Moisejenko. „Übungen sind notwendig, sie verfolgen ein Ziel – die Streitkräfte der LVR zu trainieren und das Niveau der militärischen Ausbildung der Soldaten zu erhöhen. Wenn keine regelmäßigen Übungen durchgeführt werden, so verwandelt sich jede Armee in einen gewöhnlichen Haufen, was auch 23 Jahre Unabhängigkeit der Ukraine gezeigt haben. In was sich die ukrainische Armee verwandelt hat, sehen wir jetzt sehr gut“, sagte Moisejenko. Er fügte hinzu, dass die LVR das Recht hat solche Übungen durchzuführen, weil die Republik ein souveräner unabhängiger Staat ist und der Auffassung der Ukraine keine Aufmerksamkeit schenken muss.

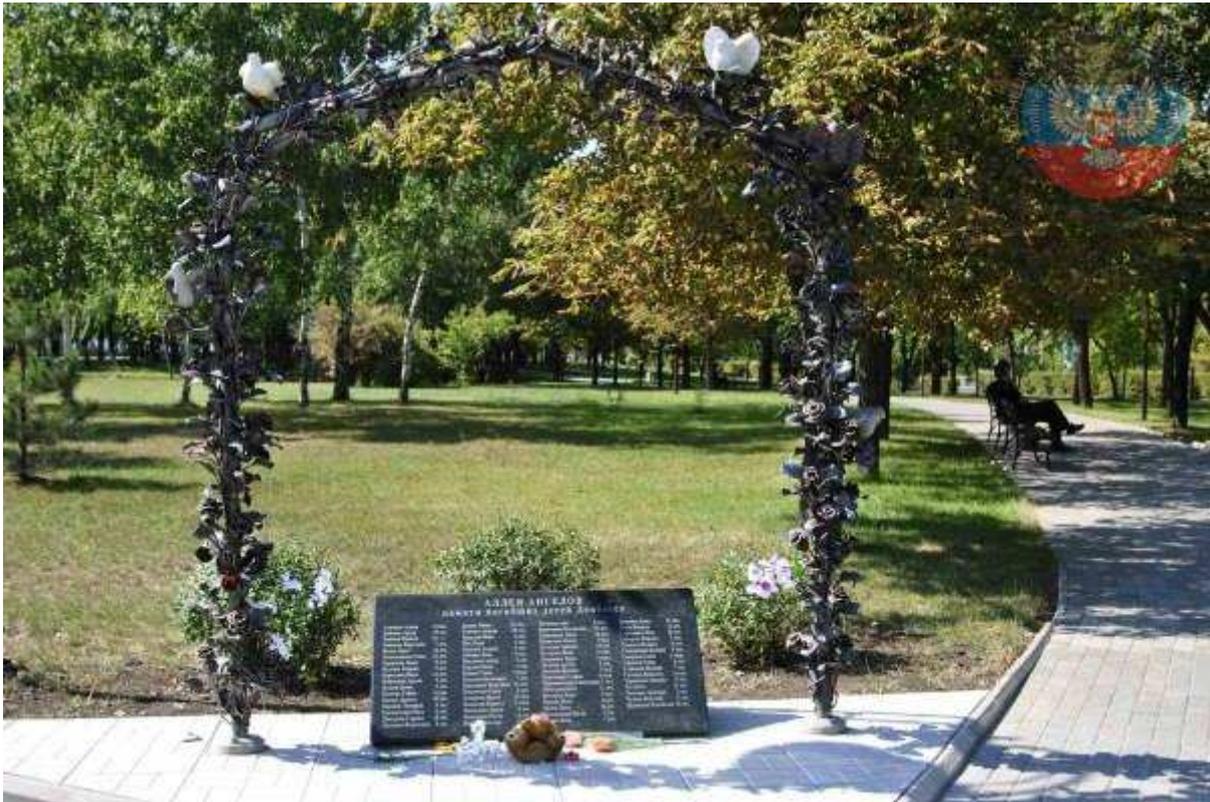
„Wir haben das Recht auf unserem Territorium zu tun, was wir brauchen und was für uns notwendig ist. Dies ist eine Demonstration der Souveränität. Wenn wir die ganze Zeit auf andere Staaten sehen, so kann dies keine Souveränität sein“, erklärte er. Gleichzeitig lenkte er die Aufmerksamkeit drauf, dass auch die Demonstration selbst wichtig ist, „dass man Herr auf seinem Territorium“ ist. Dies ist das zweite Ziel aller selbständigen Entscheidungen und Handlungen auf dem eigenen Land.

„Schlecht ist ein Politiker, der nur ein Ziel verfolgt. In diesem Fall haben wir zwei Ziele. Wir führen ohne Blick auf irgendeine Auffassung oder irgendeine Unzufriedenheit unsere eigene innere Politik durch. Gemäß allen Normen des internationalen Rechts hat eine souveräner Staat das Recht, auf dem eigenen Territorium alles zu tun, was nicht den Gesetzes dieses Territoriums widerspricht. Deshalb zeigen wir allen, dass wir auf unserem Territorium das tun, was wir für notwendig halten“, fügte der Jurist hinzu.

gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe: Das Denkmal für die getöteten Kinder des Donbass im Donezker Park des Sieges:



[https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfpl/v/t1.0-9/10403422\\_453800001473649\\_2331405757036236304\\_n.jpg?oh=af43bae1487450c44feba881816b3660&oe=566F2D80](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfpl/v/t1.0-9/10403422_453800001473649_2331405757036236304_n.jpg?oh=af43bae1487450c44feba881816b3660&oe=566F2D80)



[https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xall/v/t1.0-9/11949309\\_453799998140316\\_7602871065820991030\\_n.jpg?oh=b5674a76cff7abf7fb5b69200db2139a&oe=567A69DD](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xall/v/t1.0-9/11949309_453799998140316_7602871065820991030_n.jpg?oh=b5674a76cff7abf7fb5b69200db2139a&oe=567A69DD)

Dan-news.info: Das Bergwerk „Bulawickaja“ in Ulegorsk südöstlich von Donezk hat nach einer langen Unterbrechung aufgrund von Schäden durch die Kämpfe wieder mit dem Abbau von Kohle begonnen, teilte der Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung der Administration des Oberhauptes der DVR Jewgenij Lawrenow mit.

„Wir haben das Bergwerk „Bulawickaja“ vor ein paar Wochen wieder in Betrieb genommen. Dort wird Kohle der Marke „T“ (Magerkohle) für die Energieunternehmen gefördert“, sagte er. Nach seinen Worten wird das Bergwerk in der nächsten Zeit etwa 500 Tonnen Kohle pro Schicht geben, und im Weiteren wird dies auf 1000 Tonnen steigen.

Lawrenow sagte, dass in der Zeit der aktiven Kämpfe im Gebiet von Debalzewo (Ulegorsk liegt etwa 10 km westlich von dieser Stadt) das Bergwerk durch Beschüsse beschädigt wurde und ein Jahr lang nicht in Betrieb war. „Dort musste Wasser abgepumpt, die Stromversorgung und die Bauten repariert werden“, fügte Lawrenow hinzu.

Schon zuvor hatte er mitgeteilt, dass die Regierung der Republik Bergwerke gemäß einem ausgearbeiteten staatlichen Plan wieder aufbaut, der die Organisation von Lieferungen in Unternehmen der DVR und der LVR und in die Länder der Zollunion vorsieht.

Dan-news.info: Die Nacht in der DVR verlief ruhig, Beschüsse von Städte und Bezirken von Seiten der ukrainischen Streitkräfte werden im Moment nicht festgestellt, teilten heute die Verwaltungen der frontnahen Bezirke und Städte mit.

„In unserem Bezirk war in der Nacht alles ruhig“, teilte die Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks der Hauptstadt mit.

Eine ruhige Lage gab es in der letzten Nacht auch im Petrowskij-Bezirk von Donezk. „Die Nacht verlief gut, Beschüsse wurden nicht festgestellt“, sagte der Leiter der

Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij.

Auch im Kiewskij- und im Kirowskij-Bezirk der Hauptstadt wurden keine Beschüsse festgestellt, auch aus Makejewka und Dokutschajewsk gab es keine Informationen über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung.

„Die Nacht war ruhig, es gab keine besonderen Vorkommnisse“, teilte auch das Bürgermeisteramt von Gorlowka mit, das in der letzten Zeit der problematischste Punkte an der Kontaktlinie war.

Über eine ruhige Situation berichteten auch die Verwaltungen der Bezirke Telmanowo, Nowoasowsk und Jasinowataja.

de.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat in seiner Ansprache an die ukrainische und die internationale Gemeinschaft anlässlich des 70. Jahrestages der Beendigung des Zweiten Weltkrieges alle Länder zu einem Schulterschluss gegen Russland aufgerufen.

Der Text der Ansprache wurde am 2. September auf der Webseite des ukrainischen Staatschefs veröffentlicht.

„Die anmaßende russische Aggression stellt eine Bedrohung nicht nur für die Ukraine, sondern auch für die ganze zivilisierte Welt, für ihre Sicherheit und Stabilität dar. Die blutigen Lehren des Zweiten Weltkrieges dürfen nicht umsonst gewesen sein. Der Aggressor kann nur mit vereinigten Kräften gestoppt werden, wie es vor 70 Jahren geschehen ist“, sagte Poroschenko.

Laut ihm hat Russland einen „Hybrid-Krieg“ gegen die souveräne Ukraine“ gestartet. Die demokratische Welt solle alle Kräfte aufbringen, um das Vertrauen in das Völkerrecht wieder zu festigen, das Moskau „auf eine zynische Weise zertreten“ habe, indem es „die Krim angeschlossen und einen bewaffneten Konflikt im Donbass entfesselt“ haben soll.

Kiew wirft Moskau „militärische Aggression“ vor und berichtet von russischen Kampfeinheiten im Osten der Ukraine und den angrenzenden Gebieten Russlands, obwohl internationale Beobachter während ihrer regelmäßigen Inspektionen im Donbass dort keine militärischen Aktivitäten Russlands registriert haben. Außerdem beschuldigt die Ukraine Moskau des Krim-Anschlusses.

Moskau betonte mehrmals, am innerukrainischen Konflikt nicht beteiligt zu sein und keine Waffen an die ostukrainische Volkswehr zu liefern. Den Vorwurf über den Anschluss der Krim lehnt Moskau mit dem Verweis darauf ab, dass die Eingliederung der Krim legitim und ein Wunsch der lokalen Bevölkerung war. Eine Reihe von Ländern nahm die Seite Kiews an und verhängte unterschiedliche Sanktionen gegen Russland.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30409/54/304095479.jpg>

Dan-news.info: Die Kundendatenbank des Mobilfunkoperators der DVR „Phönix“ enthält schon mehr als 45.000 Personen, teilte heute der Pressedienst des Informationsministeriums der DVR mit.

„Zurzeit gibt es mehr als 45.000 aktive Simkarten“, erklärte das Ministerium.

Dort wurde auch gesagt, dass die Simkarten in zwei Etappen ausgegeben wurden – in der ersten und in der zweiten Testphase. „In der ersten Testphase haben staatliche Organe unserer Republik Simkarten erhalten, in der zweiten konnte jeder Einwohner der DVR in den Postfilialen der Hauptstadt sowie in Makejewka, Gorlowka, Sneshnoje, Jenakiewo, Starobeschewo und anderen Ortschaften ein Startpaket erwerben“, erklärte das Ministerium. Die „Phönix“-Startpakete wurden in der Republik am dem 30. Juli 2015 verkauft. Der Republikanische Mobilfunkoperator „Phönix“, der das gesamte Territorium der DVR abdeckt, funktioniert seit dem 16. Juni im Testmodus.

Dan-news.info: Die Anzahl der Mitglieder der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ hat sich im August 2015 um etwa 2000 erhöht, teilte der Pressedienst der Organisation mit.

„Jetzt gibt es in unserer gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublik“ 11.818 aktive Mitglieder der Organisation. Im August hat sich unser Kollektiv um 2000 Menschen vergrößert“, heißt es dort.

de.sputniknews.com: Die Ukraine hat bereits 30.000 Tonnen Kohle aus Russland bezogen, wie der ukrainische Minister für Energie und Kohleindustrie, Wladimir Demtschischin, am Mittwoch Journalisten mitteilte.

„Ja, es sind 30.000 (Tonnen Kohle – d. Red.) eingetroffen“, sagte er. Die Kohle sei bereits bei den Kraftwerken eingetroffen.

Früher hatte Demtschischin erklärt, dass die Kohle-Einfuhr aus Russland wiederaufgenommen worden sei und man bis Ende August 200.000 Tonnen russische Kohle in der Ukraine erwarte. Außerdem sagte er, dass die Ukraine bei der Vorbereitung auf die Heizsaison gezwungen sein werde, bei allen möglichen Lieferanten Kohle zu kaufen, darunter in Russland.

Derzeit wird Kohle auch aus Südafrika geliefert. Anfang August sagte der ukrainische Energieminister, dass der Kohle-Vorrat in den ukrainischen Lagern etwa 1,5 Millionen Tonnen ausmache.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30411/78/304117863.jpg>

Dan-news.info: Die Regierung der DVR hat bisher keine Antwort vom Büro für

Demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE auf die Einladung zur Beobachtung der örtlichen Wahlen in der Republik erhalten. Dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Wir haben noch keinerlei Antwort erhalten“, sagte er auf eine entsprechende Frage von Journalisten. Sachartschenko sagte, dass die Frage der Anwesenheit von internationalen Beobachtern bei den Wahlen am Vortrag, dem 1. September“, während der Videokonferenz der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung aufgeworfen wurde.

## **Nachmittags:**

de.sputniknews.com: Ein Gericht in Kiew hat einen der mutmaßlichen Schuldigen für die Krawalle vor dem Parlamentsgebäude in Kiew festgenommen, wie der ukrainische Fernsehsender 112 Ukraina mitteilt.

Bei den Krawallen vor der Rada waren am Montag drei Sicherheitsbeamten ums Leben gekommen, laut den jüngsten Angaben der ukrainischen Staatsanwaltschaft wurden mehr als 150 Menschen verletzt, darunter 130 Sicherheitskräfte.

„Es gibt ein Urteil. (...) Er (der Festgenommene – d. Red.) wird unter anderem der Massenausschreitungen bei Lebensgefahr für Sicherheitsleute verdächtigt. Das Gericht hat ihn zu 60 Tagen Gewahrsam verurteilt“, so der Fernsehsender.

Am Montag hatte die Oberste Rada in erster Lesung für Verfassungsänderungen gestimmt, die den abtrünnigen Gebieten Donezk und Lugansk, die Volksrepubliken ausgerufen hatten, einen Sonderstatus im Staatsverband der Ukraine ermöglichen würden.

Die Entscheidung des Parlaments löste schwere Ausschreitungen im Stadtzentrum von Kiew aus. Ein Angehöriger der Nationalgarde kam beim Einschlag einer Handgranate ums Leben, zwei weitere starben im Krankenhaus. Mehr als 30 Protestierende wurden festgenommen. Der ukrainische Innenminister macht die nationalistische Swoboda-Partei für die Krawalle verantwortlich.

Früher hatte die ukrainische Staatsanwaltschaft berichtet, dass 18 Personen der Zusammenstöße vor der Rada verdächtigt würden. Nach der Beweissammlung wurde gegen einen der Festgenommenen Verdacht wegen „Anschlags auf das Leben eines Sicherheitsbeamten“ sowie eines Terroranschlags erhoben, was als sofortige Maßnahme zur Festnahme führt.

Gegen die anderen Festgehaltenen wird wegen „Androhung von Gewalt oder Gewalt gegen Sicherheitsbeamte“, „gruppenweise Störung der öffentlichen Ordnung“ und Massenausschreitungen ermittelt. Am Mittwoch soll das Gericht ein Urteil darüber fällen.

Dan-news.info: Mehr als 134.000 Schüler und 36.000 Studenten an höheren Bildungseinrichtungen haben in der DVR am 1.9. mit dem Unterricht begonnen, erklärte heute die Bildungs- und Wissenschaftsministerin Larisa Poljakowa.

„Bildungseinrichtungen im Vorschulbereich gibt es insgesamt 530, davon haben 482 geöffnet, dort sind 49.549 Kinder. Die Zahl der Einrichtungen der mittleren Bildung beträgt 484, davon sind 461 geöffnet, in denen 134.636 Schüler sind. Gestern haben auch 17 Hochschulen für 36.382 Studenten ihre Tore geöffnet“, sagte Poljakowa.

Außerdem haben gestern 52 Technikerschulen und 60 Berufsschulen mit 31.970 Schülern geöffnet. Die Bewerbungskampagne für die Einrichtungen der mittleren beruflichen Bildung laufen noch, die Auswahl der Studenten ist noch nicht beendet.

de.sputniknews.com: Die Grenzschutzbehörde des südrussischen Gebietes Rostow hat auf der offiziellen Webseite für Staatskäufe einen Auftrag zum Bau eines zwei Meter hohen Grenzzauns ausgeschrieben, der die russische Kleinstadt Donezk vom ukrainischen Staatsgebiet abschotten soll.

Das Projekt „hat zum Ziel, ungesetzliche Aktivitäten an der Staatsgrenze zu unterbinden“, wie ein Sprecher der Grenzschutzbehörde der Agentur Sputniknews sagte. Ihm zufolge werden solche ingenieurtechnischen Anlagen an den Grenzabschnitten gebaut, an denen sie am meisten benötigt werden.

Der Zaun soll aus 2,5 Meter breiten Schweiß-Segmenten und armiertem Stachelstreifen bestehen sowie eine Länge von 3,22 Kilometern haben. Der diesbezügliche Vertrag wird auf höchstens 9,9 Millionen Rubel (132.000 Euro) geschätzt.

Wie im Mai bekannt geworden war, sind im Gebiet Rostow an der Grenze zur Ukraine ingenieurtechnische Anlagen mit einer Gesamtlänge von 140 Kilometern, darunter 100 Kilometer Gräben und mehr als 40 Kilometer Zäune, gebaut worden. Die Arbeiten zur Befestigung der Grenze, die schon vorher geführt worden waren, wurden wegen häufiger Schmuggelversuche von Waffen und Munition sowie zur Unterbindung illegaler Einreisen per Auto nach Russland forciert.

Die ukrainischen Behörden hatten 2014 mit dem Bau von Befestigungsanlagen an der Grenze zu Russland begonnen. Ursprünglich sollte ein 3000 Kilometer langer steinerner Schutzwall gegen Russland errichtet werden. Später wurde jedoch beschlossen, an der Grenze Stacheldrahtsperrern aufzustellen. Das Projekt soll drei Jahre in Anspruch nehmen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30347/07/303470795.jpg>

Lug-info.com: Das erste Mal seit zwei Monaten verlief die Nacht in Staniza Luganskaja ruhig, das Regime der Feuereinstellung funktioniert, teilte heute der Kommandeur einer Kompanie der Territorialverteidigung der Volksmiliz Oleg Gasanow mit, dessen Soldaten den Checkpoint im Gebiet der Straße nach Staniza Luganskaja kontrollieren.

Er sagte, dass dies die erste „solche ruhige Nacht in den letzten zwei Monaten war“. „Hauptsächlich laufen die Kämpfe nachts, aber diese Nacht war es still. Zu unserer Verwunderung haben sie nicht geschossen, nicht einmal mit Maschinengewehren“, sagte der Kommandeur.

Der Bataillonskommandeur sagte auch, dass jetzt auch regelmäßig Vertreter der OSZE zum Checkpoint fahren und die Beachtung des „Regimes der Ruhe“ feststellen.

Aber nach seiner Meinung haben die Soldaten keine besonderen Hoffnungen darauf, dass dieses weitere „Regime der Ruhe“ sonderlich lange hält.

„Selbst wenn die ukrainischen Soldaten nicht anfangen, dort gibt es noch Nationalisten aus jeder Art von Bataillon. Wenn sie untereinander schießen, was soll sie dann hindern, das Feuer auf uns zu eröffnen?“, erklärte er seinen Gesichtspunkt.

„Normalerweise ist es hier nachts heiß. Wie immer erfolgt die Mehrheit der Beschüsse nicht auf die Positionen der Volksmiliz, sondern auf die nächsten Sommerhäuser und Dörfer, dorthin, wo noch Menschen leben“, erzählte er.

Gasanow erklärte, dass die Kiewer Soldaten das Feuer zielgerichtet auf die Ortschaften der Republik eröffnen.

„Sie beschießen auch unmittelbar Staniza Luganskaja selbst, um dann uns zu beschuldigen“, sagte er.

de.sputniknews.com: Die Ukraine kann einen Staatsbankrott verkünden, falls die Werchowna Rada (Parlament) die Bedingungen für eine teilweise Umstrukturierung der Staatsschulden nicht unterstützt, wie die ukrainische Finanzministerin Natalja Jaresko in einem Interview für die Zeitung „Apostroph“ sagte.

Zuvor hatte die ukrainische Regierung mit den Geldgebern eine teilweise Umstrukturierung der Schulden vereinbart. Diese Woche soll die Regierung ein Paket von Gesetzentwürfen im Rahmen dieser Vereinbarungen vorbereiten und sie der Rada zur Verabschiedung vorlegen. „In diesem Fall wird ein Staatsbankrott erklärt“, sagte Jaresko auf die Journalisten-Frage eingehend, was geschehen würde, falls das Parlament die Bedingungen der Umstrukturierung nicht unterstützen sollte.

Dabei versicherte sie, dass Kiew keine besseren Bedingungen für die Umstrukturierung der Staatsschulden hätte bekommen können. „Ich bin sicher, dass es keine besseren Bedingungen geben könnte“, sagte die ukrainische Finanzministerin im Interview.

Dan-news.info: Die Eisenbahnstrecke Nikitowka-Majorskaja, die in der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschädigt wurde, ist durch Mittel der Donezker Eisenbahn repariert worden, teilte das Transportministerium mit.

„Alle Arbeiten zum Wiederaufbau der Strecke Nikitowka-Majorskaja sind aus den Mitteln des staatlichen Unternehmens „Donezker Eisenbahn“ durchgeführt worden.“

Nach dem derzeit letzten Beschuss am 27. August wurden keine neuen Zerstörungen an der Strecke festgestellt. „Faktisch kann der Verkehr über die Strecke erfolgen. Die Strecke funktioniert so, wie es vor dem kürzlichen Beschuss war“, teilte das Ministerium mit.

de.sputniknews.com: Das Problem mit der Freigabe der Lieferung von tödlichen US-Waffen an die Ukraine ist immer noch nicht geklärt, wie der Chef des ukrainischen Sicherheits- und Verteidigungsrates, Alexander Turtschinow, am Mittwoch in einem Gespräch mit dem US-Senator Jack Reed erwähnte.

Bei einem Treffen mit der US-Delegation in Kiew, bedankte sich Turtschinow bei den Vertretern der USA für eine „enge Zusammenarbeit“, berichtet der Pressedienst des ukrainischen Sicherheits- und Verteidigungsrates.

„Das einzige Problem, das ungelöst bleibt, ist die militärtechnische Zusammenarbeit und die Freigabe der Lieferungen von letalen Waffen“, betonte der Sicherheitsratssekretär.

Senator Jack Reed erwähnte seinerseits, dass die USA an einer Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Ukraine interessiert seien.

„Wir sind an einer weiteren Zusammenarbeit interessiert, damit ihr in der Lage seid, euren Weg und eure zivilisierte Wahl zu verteidigen“, beteuerte er.

Die USA und auch andere westliche Staaten unterstützen die ukrainische Militäroperation gegen die östlichen Industrieregionen Donezk und Lugansk, die den nationalistischen Umsturz in Kiew vom Februar 2014 nicht anerkannt und Volksrepubliken ausgerufen hatten.

So lieferte Großbritannien Radpanzer, Deutschland stattete die ukrainischen Sondereinheiten mit Uniformen aus.

Die Vereinigten Staaten erweisen Militärhilfe offiziell nur in Form von Ausrüstung und Kampfmontur. Letale Waffen wurden bisher nicht geliefert. Zudem werden Kämpfer der ukrainischen Nationalgarde von US-Instrukteuren geschult.

US-Verteidigungsminister Ashton Carter hatte Anfang Juli bei einer Anhörung im US-Senat betont, dass die USA verschiedene Varianten der militärischen Hilfe für die Ukraine erwägen, jedoch noch keine endgültige Entscheidung getroffen haben.

Dan-news.info/Dnr-online.ru.: Pressekonferenz des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Regierung der DVR plant nicht, ein Referendum zur Frage des Anschlusses der Republik an die RF durchzuführen, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko. „Keinerlei Referendum zum Anschluss an Russland wird vorbereitet. Wir brauchen das jetzt nicht. Wir bereiten Wahlen vor, wir erfüllen die Minsker Vereinbarungen“, erklärte Sachartschenko.

„Unsere Städte wurden in der Nacht wieder beschossen. Um vier Uhr morgens wurde ich von Kanonaden geweckt. Am ersten September war tatsächlich Ruhe, aber in der Nacht vom ersten auf den zweiten September wurde die Ruhe schon wieder verletzt. Es wurde Spartak beschossen, es wurde Dokutschajewsk beschossen, es wurde ein Beschuss der Vorstädte von Gorlowka festgestellt.“

Auf die Frage nach der juristischen Gültigkeit von Kaufverträgen, die nach der Gründung der DVR abgeschlossen wurden, antwortete Sachartschenko:

„Ich meine, dass alle diese Kaufverträge, die nach Mai 2014 abgeschlossen wurden, ungültig sind“, sagte er. Nach seinen Worten ist es notwendig, die Kaufverträge privater Wohnungen und den Kauf von kommunalem Eigentum zu begrenzen.

„Nehmen wir beispielsweise den Markt Textilschtschik, dessen Grund sich in kommunalem Eigentum befindet, aber Dokumente, die in Kiew registriert worden sind, beweisen, dass er schon privaten Eigentümern gehört. Ich kann die Bürger beruhigen, diese Frage wird hauptsächlich Industrie- und Wirtschaftsobjekte betreffen. Die Fragen von Immobilien wird erörtert werden, unter den Gesichtspunkten, woher das Geld kam, wer verkaufte und wer kaufte. Beim Justizministerium wird eine Kommission gegründet, die die Gesetzlichkeit eines Handels prüfen wird, alle, die einen Kaufvertrag abgeschlossen haben, sind verpflichtet eine Umregistrierung vorzunehmen, die Abgaben zu bezahlen, die sie in der DVR zahlen müssen und nicht in Kiew. Dies ist gerecht, weil die Immobilien sich bei uns befinden und unsere Heizwerke und kommunalen Dienste in Anspruch nehmen“, sagte Alexandr Sachartschenko.

de.sputniknews.com: Der Ausschuss der Ständigen Vertreter der Mitgliedsstaaten der EU (COREPER) hat in einer Sitzung eine Verlängerung der Sanktionen gegen natürliche Personen aus Russland und der Ukraine um weitere sechs Monate, d.h. bis zum 15. März 2016, beschlossen.

Die bisherige Sanktionsfrist hätte am 15. September ablaufen sollen, wie eine diplomatische Quelle aus Brüssel sagte...

Dnr-online.ru: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat heute eine Arbeitssitzung mit den Leitern der Stadt- und Bezirksverwaltung der Republik durchgeführt. Auf der Tagesordnung standen Fragen der Vorbereitung und Durchführung des Wiederaufbaus von Häusern im privaten Sektor, die durch die Kämpfe zerstört wurden, über die Vorbereitung des Wohnraums für die Herbst- und Winterperiode 2015-2016. Auch wurden Fragen über die Ausrüstung der Schulen für das Schuljahr und die Heizsaison

erörtert, insbesondere die Organisation von Mahlzeiten für die Kinder, der Schultransport aus abgelegenen Gebieten, die Versorgung der Einrichtungen mit Kohle und die Leistung von materieller Hilfe an Angehörige von in den Kämpfen Gefallenen und Verwundeten, die Zahlung von Krankengeld usw.

de.sputniknews.com: Das ukrainische Ministerkabinett hat die Bedingungen für den Erhalt eines 200-Millionen-Kredits aus Deutschland gebilligt, welcher der Ukraine makroökonomisch unter die Schultern greifen soll, wie es in einer Regierungsentscheidung heißt.

Zuvor hatte die Werchowna Rada (Parlament) auf einen Vorschlag von Präsident Pjotr Poroschenko hin das Kredit-Memorandum mit Deutschland zur Wiederherstellung der Infrastruktur im Osten der Ukraine ratifiziert.

Laut dem Dokument hat die deutsche Bundesregierung vor, die notwendigen Garantien für einen ungebundenen Finanzkredit (UFK) der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von 500 Millionen Euro zu gewähren. 200 Millionen davon sollen für die makroökonomische Förderung gewährt werden.

„Die ausländischen Staatsanleihen werden im Jahr 2015 durch Heranziehen von Darlehen in einer Gesamthöhe von maximal 200 Millionen Euro in den vom ukrainischen Gesetz ‚Über den Staatshaushalt der Ukraine für das Jahr 2015‘ vorgesehenen Grenzen getätigt“, heißt es in der Anordnung...

#### **Abends:**

de.sputniknews.com: Die Ukraine und Deutschlands drittgrößte Bank KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) werden am Donnerstag ein Kreditabkommen über 200 Millionen Euro unterzeichnen, wie das ukrainische Finanzministerium auf seiner Internetseite mitteilt. Das Geld sei für die Förderung des Anlagen-Garantiefonds für natürliche Personen der Ukraine bestimmt. An der Zeremonie würden die ukrainische Finanzministerin Natalia Jaresko, der deutsche Botschafter in der Ukraine, Christof Weil, und das Mitglied des KfW-Verwaltungsausschusses Roland Siller teilnehmen, hieß es.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30246/09/302460955.jpg>

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR hat sich normalisiert. Aber trotz der erheblichen Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft und der von der Führung der Ukraine übernommenen Verpflichtungen verletzen die ukrainischen Streitkräfte weiterhin das Regime der Feuereinstellung.

„In den letzten 24 Stunden wurden Beschüsse vom von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium in Richtung Oktjabrskij und Krasnyj Oktjabrj, das Gebiet des Donezker Flughafens und das Gebiet von Trudowskije festgestellt. Das Feuer kam aus Opytnoje, Awdejewka und Werchnetorezkoje, Insgesamt haben in den letzten 24 Stunden die ukrainischen Truppen 4 Mal das Regime der Feuereinstellung verletzt. Auf das Territorium der Republik wurden 8 Granatgeschosse (Kaliber 120 und 82mm) geschossen, außerdem wurden Schusswaffen angewendet.“

Eduard Basurin lenkte die Aufmerksamkeit auch auf den von der ukrainischen Seite festgestellte Fakt eines völligen Fehlens von Beschüssen vom Territorium der DVR aus, was im offiziellen Bericht des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung bestätigt wird.

„Aber unter Nutzung des Waffenstillstands verlegen die ukrainischen Streitkräfte weiterhin Truppen und Technik an die Kontaktlinie, was Beunruhigung beim Kommando der Streitkräfte der DVR auslösen muss. Während der letzten 24 Stunden hat die Aufklärung der Armee der DVR die Stationierung von schweren Waffen und Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie festgestellt: im Bereich des Ulegorsker Kraftwerks – provisorische Feuerpositionen von Artilleriegeschützen (1 2S7 „Pion“, 1 2S5 „Giazint“); am südöstlichen Rand von Luganskoje (7,5 km von der Abgrenzungslinie) wurde die Stationierung eines Checkpoints, von Panzern, Artillerie und Personal festgestellt; östlich von Troizkoje (8km von der Abgrenzungslinie) 6 Einheiten Panzer und Panzertechnik, 2 Einheiten Automobiltechnik. Wir lenken die Aufmerksamkeit des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte auf die Unzulässigkeit bewaffneter Provokationen und der Verschiebung von Abteilungen in Richtung Abgrenzungslinie“, fasste der stellvertretende Kommandeur zusammen.

Dan-news.info: Der Tod von zivilen Einwohnern bei einem Zusammenstoß eines leichten Kraftfahrzeugs mit einem gepanzerten Transporter der ukrainischen Streitkräfte nicht weit vom okkupierten Mariupol ist ein weiteres Zeugnis des Verfalls der ukrainischen Truppen bei

Nichteinmischung der Regierung, erklärte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

„Das Geschehen zeugt von einem Gefühl der Straflosigkeit der ukrainischen Soldaten und einer Gleichgültigkeit der Behörden der Ukraine gegenüber solchen Vorfällen“, sagte sie als Kommentar zu dem heutigen Unfall, bei dem zwei friedliche Einwohner starben.

„In der „ATO“-Zone sollte sich mit solchen Angelegenheiten die Militärstaatsanwaltschaft befassen, aber die Angelegenheit wurde nicht dorthin übergeben. Es wurde auch keine Erklärung über die Festnahme des Fahrers des gepanzerten Transporters herausgegeben, d.h. er ist bis jetzt in Freiheit, er wird wohl kaum festgenommen werden. Das heißt im besten Fall betrachten die Behörden diesen Vorfall als normalen Verkehrsunfall“.

Die Bevollmächtigte schloss nicht aus, dass der Fahrer unter Alkoholeinfluss gestanden haben könnte, da Fahrten in Trunkenheit für die Teilnehmer der „antiterroristischen“ Operation normal sind.

„Wenn die ukrainischen Behörden die Soldaten kontrollieren und auf solche Fälle reagieren würden, so würden, denke ich, die Soldaten sich anders benehmen“, fügte Morosowa hinzu.

„So aber fürchten die Soldaten aufgrund des fahrlässigen Verhaltens der Behörden nicht die verdiente Bestrafung“.



[https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xf1/v/t1.0-9/11951368\\_453825938137722\\_6258676607389378671\\_n.jpg?oh=d8a54ce2d7b2a9faf531cfa0f71056ad&oe=5662D84E](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xf1/v/t1.0-9/11951368_453825938137722_6258676607389378671_n.jpg?oh=d8a54ce2d7b2a9faf531cfa0f71056ad&oe=5662D84E)



[https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xaf1/v/t1.0-9/10430458\\_453825931471056\\_5702240622600030397\\_n.jpg?oh=a13b84cfc8c870bd8f762293f381e5a5&oe=5667F1A2](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xaf1/v/t1.0-9/10430458_453825931471056_5702240622600030397_n.jpg?oh=a13b84cfc8c870bd8f762293f381e5a5&oe=5667F1A2)

de.sputniknews.com: Der Rat für nationale Sicherheit und Verteidigung der Ukraine hat den Entwurf einer neuen Militärdoktrin gebilligt und Präsident Petro Poroschenko empfohlen, das Dokument zu bestätigen, wie die Pressestelle des Rates am Mittwoch in Kiew mitteilte. Laut Doktrin gilt Russland als Hauptfeind der Ukraine. Das Dokument bestimmt ferner Bedingungen für die Befreiung „zeitweilig okkupierter Territorien der Ukraine“. Die Wahrscheinlichkeit einer umfassenden Anwendung militärischer Gewalt gegen die Ukraine als Hauptbedrohung für die nationale Sicherheit des Landes wird in der Doktrin als hoch bezeichnet.

In der Doktrin werden der Verzicht Kiews auf den blockfreien Status und die Wiederaufnahme des Kurses auf den NATO-Beitritt Kiews bekräftigt.

Dan-news.info: Im August dieses Jahres hat das Zentrum für soziologische Forschungen „Besonderer Status“ eine Umfrage unter den Einwohner der Republik zum Thema „Wie sehen Sie die Zukunft der DVR“ durchgeführt.

Es wurden 6500 Personen in 19 Städten der DVR befragt, was es erlaubte die Dynamik der öffentlichen Meinung im Juli und August 2015 zu verfolgen.

Die Umfrage zeigte eine Erhöhung der Zahl der Befragten, die einen Anschluss der DVR an die RF befürworten: ihre Zahl stieg um 6% (von 43% auf 49%), was die Tendenz der vorhergehenden Monate fortsetzt.

Die deutlichsten Zuwächse bei den Anhängern eines Eintritts in die RF wurden in den folgenden Städten festgestellt: in Donezk um 7% (von 40% auf 47%), in Jenakiewo um 16%

(von 39% auf 55%), in Charzysk um 15% (von 39% auf 54%), in Schachtjorsk um 17% (von 28% auf 45%).

Dabei verminderte sich die Zahl der Anhänger eines Eintritts der DVR in eine föderative Ukraine von 11% auf 9%.